

Systeme kuhgebundener Aufzucht auf Milchkuhbetrieben in sechs europäischen Ländern

Ivemeyer S^{1,2}, Eriksson H³ Alvåsen K³, Bieber A⁴, Caccamo M⁵, Fuerst-Waltl B⁶, Martin B⁷, Pomiès⁷, D, Sakowski T⁸, Schneider C⁴, Simantke C¹, Spengler Neff A⁴, Weissensteiner R⁶, Winckler C⁶ & Knierim U¹

Keywords: kuhgebundene Kälberaufzucht, Motivation, Herausforderungen, Gesundheit

Abstract

A survey on cow-calf contact rearing systems in dairy farming was carried out in six European countries. A variety of different farm-specific solutions for cow-calf contact rearing systems were identified: with mothers and/or foster cows that were either additionally milked or not, and with different cow-calf contact times. It was found that calf separation and weaning, in particular, are stressful situations and key management challenges. Key motivations for farmers to rear their dairy calves with cow-calf contact are calf health and the 'naturalness' of this rearing system.

Einleitung und Zielsetzung

Die Mehrheit der Verbraucher*innen in Deutschland spricht sich gegen die Praxis der frühen Trennung von Milchkühen und ihren Kälbern nach der Geburt aus (Busch et al., 2017). Obwohl Betriebe, die bereits auf kuhgebundene Kälberaufzucht umgestellt haben, in den deutschsprachigen Ländern vor allem Bio-Betriebe sind, wird die Mehrheit der Milchkälber auf Biobetrieben ohne Kuh-Kontakt aufgezogen. Mithilfe einer Umfrage auf Betrieben in sechs europäischen Ländern im Rahmen des ProYoungStock Projektes (www.proyoungstock.net) wurden verschiedene mutter- und ammengebundene Kälberaufzuchtssysteme in der (überwiegend ökologischen) Milchviehhaltung evaluiert (Eriksson et al. 2022). Ziel war es, die Bandbreite verschiedener Systeme kuhgebundener Kälberaufzucht in der Praxis zu beschreiben, sowie Motivationen, Herausforderungen und Lösungsansätze herauszuarbeiten.

Betriebe, Tiere, Material und Methoden

Alle sieben beteiligten Länder (Schweden (SE), Polen (PL), Deutschland (DE), Österreich (AT), Schweiz (CH), Frankreich (FR) und Italien (Sizilien; IT)) sollten, soweit vorhanden, je ca. 20 Milchviehbetriebe mit kuhgebundener Kälberaufzucht über den 7.

¹ Universität Kassel, Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung, Nordbahnhofstr. 1a, 37213, Witzenhausen, DE, ivemeyer@uni-kassel.de.

² aktuell: Thünen Institut für Ökologischen Landbau (TI-OL), AG Tierwohl, Trenthorst, DE

³ Schwedische Landwirtschaftsuniversität (SLU), Uppsala, SE

⁴ Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) Frick, CH

⁵ Consorzio per la Ricerca nel settore della Filiera Lattiero (CoRFiLaC), Ragusa, IT

⁶ Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Institut für Nutztierwissenschaft, Wien, AT

⁷ Institut National de la Recherche Agronomique (INRAE), Clermont Ferrand, FR

⁸ Institute of Genetics and Animal Breeding of the Polish Academy of Sciences (IGHZ), PL

Lebenstag hinaus in ihrem Land befragen. Dabei wurde innerhalb der Länder auf die regionale Verteilung und Abbildung verschiedener Systeme geachtet. Ein einheitlicher Fragebogen mit 55 geschlossenen und offenen Fragen wurde durch die schwedischen Partner unter Einbezug aller Projektpartner erstellt und in die verschiedenen Landessprachen übersetzt. Zwei Schulungstermine für die Interviewer*innen vor der Durchführung der Interviews sollten eine einheitliche und vergleichbare Durchführung der Interviews in allen Ländern sicherstellen. Die Interviews mit den Tierhalter*innen erfolgten zwischen 08/2018 und 06/2019. Die Daten wurden deskriptiv ausgewertet.

Ergebnisse und Diskussion

Die Angaben von insgesamt 104 Betrieben aus sechs Ländern wurden ausgewertet (AT: 15, CH: 11, DE: 21, FR: 26, IT: 19, SE: 12); in Polen fanden sich keine Milchviehbetriebe mit kuhgebundener Kälberaufzucht. In DE, der CH und in AT wirtschafteten die befragten Betriebe fast alle ökologisch (Abb. 1). In FR waren es zu 58% Biobetriebe, in SE und IT mehrheitlich konventionelle Milchviehbetriebe.

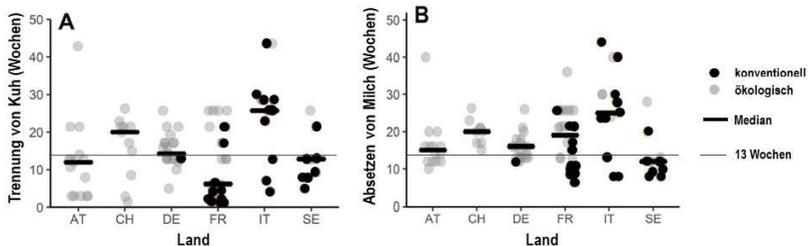


Abbildung 1: Zeitpunkte des Trennens von der Kuh (A) und Absetzens von der Milch (B) auf ökologischen und konventionellen Betrieben in den beteiligten Ländern (n=104 Betriebe)

Die durchschnittliche Herdengröße betrug 53 ± 59 (Mittelwert \pm SD) Kühe. Die muttergebundene Aufzucht wurde in 34% der Betriebe praktiziert, während 12% Ammenkühe verwendeten und 28% eine Mischung aus Müttern und Ammen. Auf 23% der Betriebe konnten die Kälber zunächst bei der Mutter saugen, dann wurden sie manuell mit Milch gefüttert (häufig in FR). Ganztägigen Kuh-Kontakt (außer beim Melken) hatten die Kälber auf 46% der Betriebe, halbtägigen auf 5%, und auf 36% lag die Kontaktzeit um das Melken herum. In IT (Sizilien) existiert die kuhgebundene Aufzucht als traditionelles Verfahren mit lokalen Rassen, v.a. mit Modicana, die Kälber haben teilweise sehr lange Kontaktzeiten zur Kuh (Abb. 1). Einige Betriebe, insbesondere in AT und FR hatten deutlich kürzere Kontaktdauern als Tränkedauern, d.h. nur der erste Teil der Tränkeperiode erfolgte an einer Kuh. Da sich die Kontaktdauern stark unterschieden (Spannweite 8 bis 365 Tage) und kuhgebundene Kälberaufzucht an anderer Stelle so definiert wird, dass die volle Tränkeperiode von drei Monaten an der Kuh erfolgt (<https://ig-kalbundkuh.de>), stellt Tab. 1 die Systeme der Aufzucht und die Beobachtungen der Tierhalter*innen zu Stressreaktionen bei der Trennung sowie zur Tiergesundheit kategorisiert nach der Kontaktdauer dar. Hierbei fiel z.B. auf, dass permanente Aufzuchtssysteme eher durch eine kürzere Kontaktdauer gekennzeichnet sind als restriktive und dass Vokalisieren der Kühe nach der Trennung bei einer Aufzuchtdauer über 28 Tagen deutlich weniger als Stressreaktion wahrgenommen wurde als bei früherer Trennung.

Tabelle 1: Angaben zu Aufzuchtssystemen, Trennung von Kuh und Kalb und Gesundheit (im Vergleich zu nicht-kuhgebundener Aufzucht) (% Zustimmung innerhalb Kontaktdauer-Gruppe, n=104 Betriebe)

K Kontaktdauer (n Betriebe)	7-28 Tage (16)	29-90 Tage (40)	>90 Tage (48)
Anzahl Betriebe	16	40	48
System			
Mutter	6 % ¹	40 %	42 %
Amme	0	13 %	13 %
Mutter + Amme ²	0	20 %	46 %
Mutter + Eimer ³	94 %	20 %	0
Eimer + Amme ⁴	0	8 %	0
Kontaktzeit			
permanent ⁵	69 %	53 %	33 %
halbtags ⁶	13 %	5 %	2 %
restriktiv / Kurzzeitkontakt ⁷	19 %	33 %	44 %
gemischt ⁸	0	10 %	21 %
Stressreaktionen auf Trennung			
Vokalisation Kuh	94 %	68 %	71 %
Vokalisation Kalb	50 %	55 %	54 %
Milchabgabestörung Kuh	13 %	13 %	21 %
Gewichtsverlust Kalb	6 %	15 %	4 %
Gesundheit Kuh			
Mastitis			
besser	25 %	35 %	46 %
gleich	69 %	45 %	27 %
schlechter	0	10 %	2 %
nicht zu beantworten ⁹	6 %	10 %	25 %
Fruchtbarkeit			
besser	31 %	10 %	23 %
gleich	44 %	58 %	50 %
schlechter	6 %	15 %	6 %
nicht zu beantworten ⁹	19 %	18 %	21 %
Gesundheit Kalb			
Durchfall			
besser	75 %	63 %	67 %
gleich	6 %	18 %	10 %
schlechter	13 %	10 %	6 %
nicht zu beantworten ⁹	6 %	10 %	17 %
Atemwegserkrankungen			
besser	40 %	43 %	48 %
gleich	47 %	40 %	25 %
schlechter	7 %	5 %	0
nicht zu beantworten ⁹	7 %	13 %	27 %

¹ ein Betrieb, der alle Kälber mit 21 Tagen an einen Aufzuchtbetrieb verkaufte; ² gemischte Gruppe Mütter und Ammen oder mind. 1 Woche an Mutter, dann Wechsel zur Amme; ³ zuerst an der Mutter, dann am Eimer oder Tränkeautomat; ⁴ zuerst an Eimer oder Tränkeautomat, dann an Ammen; ⁵ ganztags oder ganztags ohne die Melkzeiten der Mütter; ⁶ entweder tagsüber zwischen Melkzeiten oder nachts; ⁷ Kälber vor, nach oder während des Melkens an der Kuh, sonst separate Haltung; ⁸ zwei oder mehr Kontaktzeittypen, abhängig vom Alter des Kalbs, oft erst permanent bei der Mutter, dann restriktiv an Mutter (n=4) oder an Amme (n=6); ⁹ nicht bekannt oder nicht zu beantworten, weil z.B. Umstellung auf kuhgebundene Kälberaufzucht lange her oder Tierhalter*in die Herde nur mit kuhgebundener Aufzucht kannte

Für die interviewten 104 Betriebe waren die fünf Hauptmotivationen für die kuhgebundene Kälberaufzucht (sortiert nach Nennungshäufigkeit; Mehrfachnennungen möglich): gesündere Kälber (n=68), Natürlichkeit des Aufzuchtssystems (n=58), weniger zeitaufwendig (n=47), gesündere Kühe (n=30), Verbrauchererwartungen (n=27). Die Tierhalter*innen sahen Vorteile in der gemeinsamen Haltung von Kuh und Kalb: insbesondere eine verbesserte allgemeine Gesundheit (79% der Betriebe) und höhere Gewichtszunahmen (84%) der Kälber. Die Eutergesundheit der gesäugten Kühe wurde am häufigsten als gleichbleibend (40% der Betriebe) oder besser (38%) als in Systemen mit früher Trennung eingeschätzt. Die Einschätzungen zur Gesundheit variierten wenig zwischen den Kontaktdauer-Gruppen (Abb.1). Durchfall bei Kälbern wurde häufiger als Atemwegserkrankungen als positiv durch die kuhgebundene Kälberaufzucht beeinflusst eingeschätzt (ähnlich in Beaver et al. 2019).

Die am häufigsten genannten Hemmnisse für kuhgebundene Aufzucht waren stallbaulicher Art; außerdem berichteten viele Landwirt*innen von Stressreaktionen bei der Trennung von Kühen und Kälbern (87% der Betriebe). Graduelles Absetzen hat das Ziel, die Tiere langsam an die neue Situation zu gewöhnen. Dies kann - nach der Erfahrung von Betrieben, die in dieser Phase weniger Stressreaktionen beobachten - erreicht werden, indem die Milchmenge für das Kalb schrittweise reduziert, die Kontaktzeit von Kuh und Kalb nach und nach verringert und alle anstehenden Änderungen (Absetzen, Trennen, evtl. Stallwechsel) möglichst zeitlich versetzt vollzogen werden. Wenn möglich, sollten Kälber als Gruppe und nicht als Einzeltier abgesetzt/getrennt werden. Erfahrungsaustausch unter Landwirt*innen mit kuhgebundener Kälberaufzucht sowie kompetente Beratung der Betriebe insb. bezüglich Haltung können aus Sicht der Tierhalter: innen die Umstellung auf kuhgebundene Kälberaufzucht erleichtern.

Schlussfolgerungen

Die Interviewergebnisse spiegeln eine große Vielfalt betriebsindividueller Lösungen und Herausforderungen für eine kuhgebundene Aufzucht wider. Die Wahl des Systems ist abhängig von Stallsituation, Verteilung der Geburten sowie den persönlichen Präferenzen und Überzeugungen der Landwirt*innen. Graduelles Trennen und Absetzen ist in allen Aufzuchtssystemen empfehlenswert.

Danksagung

Herzlichen Dank an alle Tierhalter*innen, die mit ihrer Zeit, ihren Erfahrungen und ihrem Wissen zu dieser Untersuchung beigetragen haben. ProYoungStock (FKZ 2817OE010) wurde gefördert im Rahmen des europäischen Core Organic Cofund Programms aus Mitteln des BMEL aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgte über die BLE im Rahmen des BÖLN.

Literatur

- Beaver A, Meagher RK, von Keyserlingk MA, Weary DM (2019) Invited review: A systematic review of the effects of early separation on dairy cow and calf health. *J Dairy Sci* 102(7): 5784-5810.
- Busch G, Weary DM, Spiller A, von Keyserlingk MAG (2017) American and German attitudes towards cow-calf separation on dairy farms. *PLoS ONE* 12: e0174013.
- Eriksson H, Fall N, Ivemeyer S, Knierim U, Simantke C, Fuerst-Waltl B, Winckler C, Weissensteiner R, Pomiès D, Martin B, Michaud A, Priolo A, Caccamo M, Sakowski T, Stachelek M, Spengler Neff A, Bieber A, Schneider C, Alvásen K (2022) Strategies for keeping dairy cows and calves together – a cross-sectional survey study. *animal* 16(9): 100624.